

Die Kunst ist vieldimensional und vielschichtig. Ihre Idee ist das panoramaartige Bild des Lebens in seiner geistigen Ohnmacht. In den Grundfragen ist der Autor genauso ratlos wie jeder Mensch, und er ist sich dessen völlig bewußt, daß er dagegen nichts tun kann. Aber diese Ohnmacht läßt ihn nicht in Ruhe, deshalb beschreibt er sie. Hier gleich eine Bemerkung: der Dramatiker meint, das Theater sei keine Wiederholung der Philosophie, Pädagogik, Psychologie, Theologie oder Politik, es wäre eine unnötige, folglich eine unanständige Wiederholung.

Boguslaw Schaefter: Lektüre nach dem
Theater

Der heutige Mensch sieht, daß der Abschnitt des Lebens, der ihm gegeben worden ist, nicht ausreicht, um den Sinn der Welt zu begreifen, er ist sich der flüchtigen und impressiven Berührung mit der Wirklichkeit, die sich nicht mehr unter Kontrolle bringen läßt, völlig bewußt, und so beschränkt er sein Leben auf die bloße biologische Existenz, wo die verschiedenen Kulturformen, die ja selbst ein Ergebnis jahrelanger Evolution sind, zu sinnlosen Reflexen reduziert werden.

Boguslaw Schaeffer, Lektüre nach dem Theater